

Stiftungsblätter

Dezember 2010

Stiftung
Persönlichkeit



Vorwort 2

Aktuell 4

Projekte 2010 5

Statistik 8

Bericht 10

Kontakt 12

Vorwort

Liebe Freunde und Förderer,



Ende 2010 existiert die Stiftung Persönlichkeit 3 Jahre. Es waren 3 Jahre mit einer stürmischen Entwicklung hin zu einem Gesamtfördervolumen von fast 260.000,00 EUR und vielfältigen Kontakten mit möglichen Partnern und Antragstellern. Dies alles hat dem Stiftungsvorstand bei seinem ehrenamtlichen Engagement Freude und Spaß gemacht.

Wir hoffen, dass Sie bei der Lektüre dieser Ausgabe der Stiftungsblätter oder beim »Durchblättern« unserer Homepage (www.stiftung-persoenlichkeit.de) etwas von der Freude und dem Spaß spüren, den sowohl der Stiftungsvorstand als auch die Projektbeteiligten bei der Realisierung der Projekte haben.

Wir wünschen Ihnen für die Adventszeit und die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage, dass Sie sich nicht von

der üblichen Vorweihnachtshektik anstecken lassen, und es Ihnen gelingt, genügend Zeit zu finden, um die Dinge zu tun, die Ihnen persönlich gut tun.

Ihnen alles Gute für die letzten Wochen des Jahres 2010 und ein erfülltes 2011. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch 2011 interessiert und fördernd begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Gierse

Gerlinde Gierse

Cora Gierse

Vier Ziele, an denen sich die Stiftung Persönlichkeit messen lassen will

Die Stiftung Persönlichkeit will ein Benchmark sein in folgenden Punkten:

Schnelligkeit in der Projektentscheidung

Niedrige Verwaltungskosten und hohe Transparenz

Hohe Projektqualität

Nachhaltigkeit der Förderung

Auf der Homepage der Stiftung finden Sie die ausführliche Satzung als PDF unter

www.stiftung-persoenlichkeit.de

> Wir über uns

> Fakten

Aktuell Starker Anstieg der Projektanzahl – und große Pläne

Die zweite Jahreshälfte war von einer unvermindert starken Nachfrage nach Projektförderung geprägt und führte dazu, dass wir in 2010 insgesamt bis Ende November 33 Projekten eine Förderung zugesagt haben (Stand Sept. 2010 s. S. 5 - 7). Die klaren organisatorischen Strukturen und Ziele der Stiftung (s. S. 3) haben diese Steigerung ermöglicht, ohne die projektabhängigen Verwaltungskosten zu steigern.

Neben der intensiven Begleitung der Projekte sowohl in der Findungsphase als auch bei der Realisierung, war die Arbeit des Stiftungsvorstandes in der 2. Jahreshälfte geprägt durch die Suche nach Kooperationspartnern. Mit der Stiftung »Hirn, Herz und Hand« (München) wird bei einem Projekt kooperiert und mit der Bouhon-Stiftung (Nürnberg) kooperieren wir beim Thema: Flächendeckende Musikalische Früherziehung und Elementare Musikpädagogik in Nürnberg.

Dazu haben wir gemeinsam mit der Bouhon-Stiftung einen entsprechenden Ansatz erarbeitet, diesen mit den zuständigen Verantwortlichen der Stadt Nürnberg besprochen und am 10.11.2010 im Rahmen eines Stiftergespräches in Nürnberg mit interessierten Stiftungen und Professionellen diskutiert. In den kommenden Monaten wird es darauf ankommen, diese ersten Schritte mit einem Konzept zu hinterlegen und konkrete Realisierungsschritte zu vereinbaren, damit in 2011 »Flächendeckende Musikalische Früherziehung und Elementare Musikpädagogik in Nürnberg« Wirklichkeit wird.

Sicherlich ist es noch ein langer Weg zur Zielerreichung, aber wir sind überzeugt, dass es gelingen wird, genügend Mitstreiter für dieses lohnenswerte Ziel zu finden.



Realisierte Projekte in 2010

- Gymnasium Gars, Gars: Taizé-Fahrt 2010
- Martin Behaim Gymnasium, Nürnberg: Projekt »Stimmbildung 2010«
- Gymnasium Gars, Gars: Projekt »Besuch des Oekumenischen Kirchentages 2010 in München«
- Caritas Jugendmigrationsdienst, Nürnberg: Projekt »CariMigra 2«
- Museum im Koffer e.V., Nürnberg: Projekt »So klingt die Welt: Indonesien«
- Kath. Kindergarten Maria am Hauch, Nürnberg: Projekt »Actionpainting«
- Förderzentrum an der Bärenschanze, Nürnberg: Projekt »Say no – be careful«
- Paul-Moor-Schule, Nürnberg: Projekt »Familienporträts«
- Hofer Symphoniker, Hof: Projekt »Igel«

Bilder links: Erst von den Profis beim Staatstheater inspiriert werden und dann selbst ein eigenes Stück auf die Beine stellen – für die Jugendlichen von CariMigra ging diese Strategie mit viel Beifall auf.

Projekte

*Noch laufende Projekte
auf den nächsten Seiten*

- Gymnasium Gars, Gars: Projekt »Sozialkompetenztraining in der 5. Klasse«
- Evang. Jugend Nürnberg, Nürnberg: Projekt »Tanztalent«
- Förderzentrum Bärenschanze, Nürnberg: Projekt »Say no – be careful«
- Kids4kids, München: Projekt »Ferro City«
- AMJ, Erlangen: Projekt »Showtime«
- EWF, Universität Erlangen/Nürnberg, Nürnberg: Konzert Chorklassen
- GoHo bewegt sich, Nürnberg: Projekt Schwimmkurs
- GoHo bewegt sich, Nürnberg: Projekt Geräteturnen
- Kath. Kindergarten St. Lidwig, Nürnberg: Musikalische Früherziehung
- Hirn, Herz und Hand e.V., München: Big friends on stage
- Sonderpäd. Förderzentrum Langwasser, Nürnberg: Projekt »Say no – be careful«

Projekte

Kath. Kindertagesstätte St. Sebald, Nürnberg: Musikalische Früherziehung

Hofer Symphoniker, Hof: Persönlichkeitsförderung durch Musik in der Grundschule

Kulturmanagement Willi Wiesner, Nürnberg: Projekt GOkids 2010 »Farbe in die Stadt«

Kulturmanagement Willi Wiesner, Nürnberg: Projekt GOkids 2010 »Spiele in die Stadt«

Kinder- und Jugendhaus Stapf, Nürnberg: Projekt »Achtung Grenze«

Kinder- und Jugendhaus Stapf, Nürnberg: Musikalische Früherziehung

Nürnberger Symphoniker, Nürnberg: Projekt »Symphonie in Bildern«

Dehnberger Hoftheater, Dehnberg: Projekt »Oh wie schön ist Panama«

Nürnberger Symphoniker, Nürnberg: Projekt »100. Peter-Vischer-Schulkonzert«

Bläserband e.V., Nürnberg: Projekt Bläserband

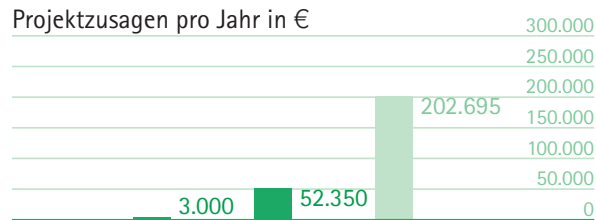
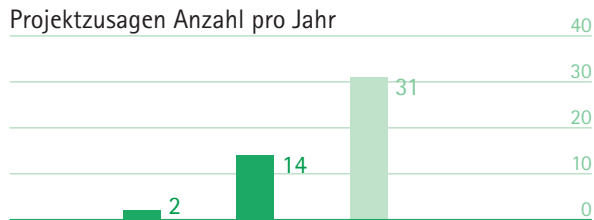
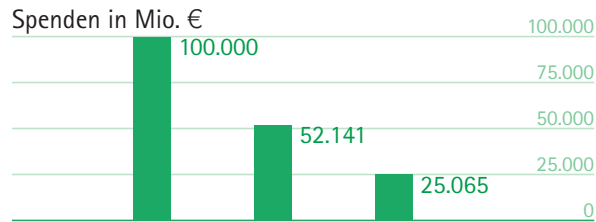
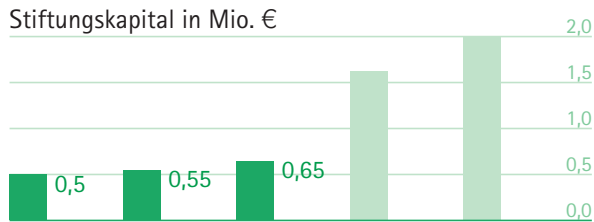
Oliver Kuntze, Nürnberg: Projekt »Viel Lärm und Nichts«

*Den aktuellen Stand
aller Projekte finden Sie
im Internet unter*

[www.stiftung-
persoenlichkeit.de](http://www.stiftung-persoenlichkeit.de)

So entwickelte sich die Stiftung von 2007 bis heute

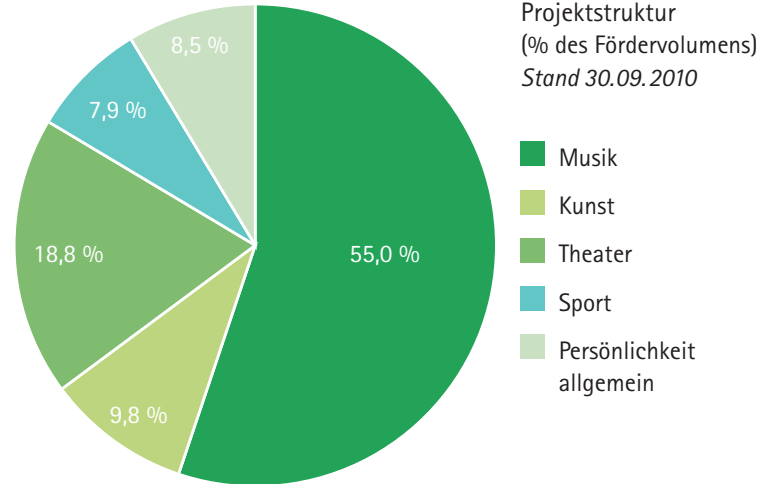
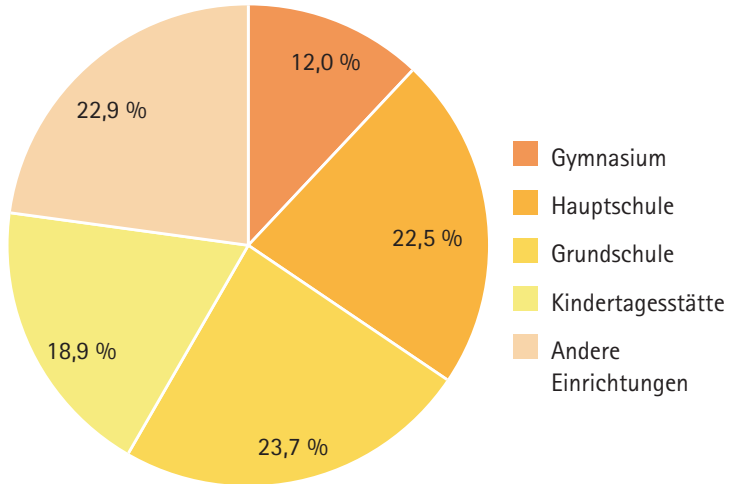
Ist Plan



2007 2008 2009 2010 2011

2007 2008 2009 2010

Die Struktur der Förderung nach Einrichtungen und Themen





Bericht

Förderzentrum an der
Bärenschanze, Nürnberg:
Projekt
»Say no – be careful«

Die Nürnberger Nachrichten
berichteten am 29.06.2010

Lampenfieber erlaubt:
Choreograf Danny Spasov
und seine Schüler.

Foto: Michael Matejka

HipHop-Beat

Der Tänzer Danny Spasov bietet

Tanzen statt trinken: Beim Projekt „Say no – be careful“ arbeiten Choreograf Danny Spasov und Psychotherapeutin Uschi Engelberger zusammen, um Jugendliche gegen Alkohol stark zu machen.

„Zwei – drei – uund; Ziehen! Fünf – sechs: Bouncen nach links! Sehr gut!“ In der Turnhalle des Förderzentrums an der Bärenschanze herrscht ausgelassene Stimmung. Auf einer kleinen Bühne tanzt der junge Choreograf Danny Spasov zu fetzigen Hip-Hop-Beats, während vor ihm eine Gruppe von etwa 30 Jugendlichen voll mitgeht. „Say no!“ ruft er in die Menge. „No! Be careful!“ schallt es zurück.

Man merkt: Hier stimmt die Chemie. Der oben auf der Bühne ist Vorbild und Kumpel zugleich und steckt alle mit seiner Begeisterung an. „Jeder ist hier mit dem Herzen dabei“, freut sich Rektorin Gertrud Oswald, die außerdem staunt, wie konzentriert ihre Schüler nach der Tanzeinlage in die Gruppenarbeit gehen. Denn bei

s gegen den Teufel Alkohol

an Nürnberger Schulen Workshops gegen das Trinken an

dem Projekt „Say no – be careful“ („Sag nein – sei vorsichtig“) geht es nicht nur um Bewegung, sondern darum, die Jugendlichen stark zu machen gegen die Verlockungen des Alkohols.

„Auf die Idee bin ich durch meine Tanzkurse für Jugendliche gekommen“, erklärt der 25-jährige Danny Spasov. „Bei denen habe ich festgestellt, dass viele mit Alkohol in Berührung kommen und manche auch schwere Probleme damit haben. Ich wollte ihnen helfen. Denn Tanzen macht Spaß und zeigt, dass es auch andere Dinge gibt, die man zusammen machen kann außer Trinken.“

Danny verdient sein Geld normalerweise als Choreograf und Tänzer bei Einsätzen rund um den Globus. Doch „Say No“ ist sein Herzensprojekt: „Obwohl ich viel durch die Welt toure, bin ich Nürnberger und freue mich, den Leuten hier helfen zu können.“ Deshalb trug er seine Idee eines präventiven Tanzkurses zur befreundeten Psychotherapeutin Uschi Engelberger, die in Fürth eine Praxis für

Kinder und Jugendliche betreibt: „Ich fand das Projekt von Anfang an sehr gut – und das nicht nur, weil ich selbst seit Jahren leidenschaftlich gern tanze. Alkoholmissbrauch ist ein großes Problem bei Jugendlichen, deswegen war ich sofort bereit mitzumachen.“

Engelberger übernimmt den theoretischen Teil der Kurse und stellt den Jugendlichen Aufgaben: So sollen sie sich in Rollenspielen überlegen, wie man durch den Abend kommt, ohne Alkohol zu trinken. Oder welche Gefühle ein Mädchen dazu verleiten, zur Flasche zu greifen. Außerdem lässt sie die Schüler anonyme Umfragen zum Alkoholkonsum durchführen: „Bei uns in der Klasse trinken zwei Jungs jede Woche mindestens zweimal. Vor allem allein vor dem Computer – das hat uns sehr erschüttert“, berichten die Schüler von dem Ergebnis.

Von dem Tanzprojekt sind alle ausnahmslos begeistert: „Ich hab früher nie getanzt und deswegen ganz viel Lampenfieber“, berichtet eine Schüle-

rin. „Meine Mutter sagt mir dann immer, ich soll mir das Publikum nackt vorstellen – aber das funktioniert nicht. Besser ist einfach loszutanzten, dann geht die Angst von selber weg.“ Mit Erfolg: Am Ende wird die ganze Truppe ihre Choreografie beim Schulfest vorführen – und freut sich jetzt schon drauf.

Neun Vormittage dauert der Kurs. „So etwas könnte unsere Schule natürlich niemals finanzieren“, meint Rektorin Gertrud Oswald. „Deswegen freuen wir uns, dass die ‚Stiftung Persönlichkeit‘ die Durchführung ermöglicht hat.“ Die Stiftung von Gerlinde, Cora und Helmut Gierse unterstützt Projekte, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, versteckte Talente zu entdecken und weiter zu entwickeln. Das Projekt in der Förderschule ist dabei die Premiere, weitere Termine an anderen Schulen sind schon geplant. „Das geht in allen Schularten“, ist sich Danny sicher. „Am Gymnasium werden wir eben mehr Rock machen, in der Hauptschule eher HipHop.“ „Wichtig ist es, früh anzufangen“, meint Engelberger. „Mit fünfzehn ist es fast schon zu spät, weil da die Erfahrungen mit Alkohol bereits gemacht wurden.“

PETER ROMIR

📞 Kontakt unter der Telefonnummer 01 73/37 22 654 und info@dance-squad.de



Kontakt

Vereinbaren Sie mit uns einen persönlichen Termin, denn wir sprechen gerne mit Ihnen über Ihre Ideen und Vorstellungen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Ihre E-Mail oder einen Brief von Ihnen.

Mobil 0172 86 43 200

E-Mail info@stiftung-persoenlichkeit.de

Postanschrift Stiftung Persönlichkeit
Flachsrötstraße 53, 90475 Nürnberg

Internet www.stiftung-persoenlichkeit.de

Stiftung Persönlichkeit

Öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts

Vorstand

Helmut Gierse, Dipl. Ing.

Gerlinde Gierse, Dipl. Soz. päd. (FH)

Cora Gierse, Gymnasiallehrerin und Rettungssanitäterin

Bankverbindung

Deutsche Bank Nürnberg, Kto. 75599100, BLZ 760 700 12

